

Bündner Schulblatt

BÜNDNER SCHULBLATT, BOLLETTINO SCOLASTICO GRIGIONE, FEGL SCOLASTIC GRISCHUN — 4/2022



Nachhaltigkeit

4/2022

Thema Nachhaltigkeit

- 4 Ein gutes Leben für alle
- 7 17 Ziele
- 8 Die Klimajugend hat das Wort
- 9 Nachhaltig studieren
- 10 Flucht und Migration



- 14 Pagina Grigionitaliana
- 15 Pagina rumantscha



- 16 Portrait Ladina Ehrler-Scharplatz
- 18 Dies & Das
- 22 Agenda
- 24 LEGR
- 28 SBGR
- 29 PH Graubünden
- 30 Amt für Kultur
- 31 Amt für Gesundheit
- 33 Amt für Volksschule und Sport
- 39 Impressum

Nach- haltigkeit



Ernst Bromeis

Der Überfluss versiegt

«Chau Ernst!» Ich war völlig ausser Atem auf meinem Velo am Albulapass als plötzlich eine zurufende Stimme mich aus meinen Selbstgesprächen am Berg weckte. «Chau Ernst, est tū quai?» Bist du es? Wir hatten uns dreissig Jahre nicht mehr gesehen. Solche Begegnungen gehören für mich zu den Wertvollsten. Es ist für mich eine grosse Wertschätzung, dass mich ehemalige Schüler:innen nach den vielen Jahren erkennen (wollen).

Am Albula war es enorm heiss. Ich hatte Durst. Abends bin ich nach der Radfahrt noch in den Lej da Segl eingetaucht. Ich rechnete damit, dass es mir den Atem verschlagen wird. Doch es passierte nichts. Kein kurzer Kälteschock, kein Frösteln. Das Wasser war 19 Grad warm.

In den dreissig Jahren seit ich Gian-Andri nicht mehr gesehen habe, haben nicht nur wir beide uns verändert. Die Welt um uns herum tut es auch. Mitten in Graubünden. Überall in den Alpen und darüber hinaus. Der Permafrost und die Gletscher schmelzen. Die majestätischen Berge bröckeln und fallen. Wassersparen gilt nun auch bei uns. Extreme Niederschläge füllen die Keller. Flüsse, wie der Rhein, führen so wenig Wasser, dass die Schifffahrt auf dem Trockenen ist. Vor 30 Jahren waren dies keine Themen im Schulblatt. Nun sind die Herausforderungen mitten unter uns angekommen. Das Gefühl im Überfluss zu leben ist vorbei. Der Überfluss ist versiegt. Es beginnt die Zeit des Einteilens und der Bildung. Und spätestens hier kommen wir Lehrerinnen und Lehrer wieder ins Spiel. Packen wir die Chance die Gesellschaft in der Gegenwart für die Zukunft zu gestalten. An den Quellen Europas.

Ernst Bromeis

ehemaliger Primar- und Sportlehrer, Wasserbotschafter und Expeditionsschwimmer

dasblauwunder.ch

Nachhaltigkeit bezeichnet einen wünschenswerten Idealzustand, in dem die Grundbedürfnisse aller Menschen befriedigt werden, ohne dass die Umwelt zerstört wird. Anders ausgedrückt geht es um ein «gutes Leben» für alle. Utopie oder erreichbares Ziel?

Die Politik versucht mit Programmen zur nachhaltigen Entwicklung auf dieses Ziel hinzuwirken. Die Bildung für Nachhaltige Entwicklung orientiert sich an dieser positiven Vision und setzt sich zum Ziel, Lernende mit spezifischen Kenntnissen und Kompetenzen auszustatten, die sie zur Mitwirkung an ebendieser nachhaltigen Entwicklung befähigen sollen.

Wir trennen Papier von Plastik, fahren E-Bike anstatt Auto und achten auf korrekte Sprachformen. Ist das nachhaltig im Sinne der eingangs erwähnten Definition? Vorab gilt es festzuhalten, dass es keine abschliessende Definition von Nachhaltigkeit gibt. Der Nachhaltigkeitsbegriff wird durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse laufend weiterentwickelt. Es wird darüber verhandelt und debattiert. So gibt es verschiedene Modelle, die die Interaktionen zwischen Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft – den Dimensionen der Nachhaltigkeit – aufzeigen. Je nach Modell werden die Dimensionen gleichwertig behandelt priorisiert Die Modelle dienen



Ein gutes Leben für alle

Und wie kann die Schule dazu beitragen?

Text Klára Sokol, éducation21

dazu, ein Verständnis für den Begriff der Nachhaltigkeit zu schaffen und bilden die Grundlage für politische Vorhaben im Sinne der Nachhaltigkeit.

Grundlage für politisches Handeln

In der internationalen Politik hat die Beschäftigung mit der Nachhaltigkeit diverse Programme für nachhaltige Entwicklung hervorgebracht, so etwa die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (s. Artikel S. 7). Artikel 73 der Bundesverfassung fordert Bund und Kantone dazu auf, «ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und ihrer Erneuerungsfähigkeit einerseits und ihrer Beanspruchung durch den Menschen andererseits» anzustreben. Diese Maximen setzt beispielsweise der Bundesrat mit Strategien für eine nachhaltige Entwicklung um, die sich auch an der Agenda 2030 orientieren. Dieses starke Bekenntnis zur Nachhaltigen Entwicklung beeinflusste denn auch die Bildungspolitik, welche das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwarf und einführte.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

In der Schweiz ist BNE fester Bestandteil aller sprachregionalen Lehrpläne der Volksschule und wird ebenso auf der Sekundarstufe II eingeführt. Neben der Qualifikation und der Sozialisation zählt der Aufbau von BNE-Kompetenzen zu den Zielsetzungen der öffentlichen Schule. BNE bezweckt, die Lernenden mit Wissen und Kompetenzen auszustatten, damit diese in einer komplexen Welt, die von tiefgreifenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen geprägt ist, eigenständig denken und im Sinne der Nachhaltigkeit handeln können. Gleichzeitig setzt sich der BNE-Ansatz zum Ziel, das Lehren und Lernen – das «Kerngeschäft» der Schulen – weiterzuentwickeln, damit die Bildung künftigen Anforderungen entspricht. BNE leistet dementsprechend auf einen Beitrag zur Schulentwicklung.

Umsetzung in Schule und Unterricht

Die Umsetzung von BNE in der Schule ist komplex. Nebst der Vermittlung von Fachwissen ist es wichtig, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und bewusst auch Interessenkonflikte und Spannungsfelder aufzuzeigen – immer in Bezug zur Nachhaltigkeit. Lernende sollen dazu angeleitet werden, zu reflektieren und realistische Handlungsoptionen zu diskutieren. Es geht darum, die Werte, die verschiedenen Sichtweisen zugrunde liegen, deutlich zu machen und zu besprechen.

Der Nachhaltigkeitsbegriff wird durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse laufend weiterentwickelt.

Betrachten wir das Beispiel Abfall. Man kann die Entsorgung von Abfall von einer ökologischen Perspektive aus betrachten. Da ist klar: möglichst wenig Abfall produzieren. Abfall als Grundlage der Kreislaufwirtschaft hat aber auch eine ökonomische Dimension. Welche Auswirkungen hat die Abfallreduktion zum Beispiel auf Abfall als Ressource? Über die gesundheitlichen Auswirkungen von falscher Abfallentsorgung können soziale Aspekte diskutiert werden. Die Lernenden dürfen und sollen an die Komplexität solcher Themen herangeführt werden und diese entsprechend ihrem Entwicklungsniveau auch verstehen. Das Ziel ist es, sich eine begründete Meinung zu bilden und an gesellschaftlichen Verhandlungsprozessen teilzunehmen.

Pädagogische Orientierungspunkte in der BNE

Wie vorgängig skizziert, kann dies im Unterricht auf verschiedene Art und Weise gefördert werden. BNE kennt keine eigene Fachdidaktik, sondern basiert auf verschiedenen Lerntheorien und pädagogischen Erkenntnissen sowie →

didaktischen Überlegungen. BNE orientiert sich an der Erfahrungswelt der Lernenden und geht von ihren Interessen aus. Damit löst BNE die wichtige Forderung nach Partizipation ein und ermöglicht es den Lernenden, die Kompetenz sich einzubringen und mitzuwirken aufzubauen.

Mit Methoden wie Projektunterricht, selbstorganisiertem und entdeckendem Lernen, Mystery usw. kann diese im Unterricht gefördert werden. Auf der Ebene der Schule bietet der sogenannte Whole School Approach einen spannenden Ansatz.

Als Beispiel für ein Projekt nehmen wir die Schulreise, bei deren Planung die Lernenden zahlreiche Fragestellungen BNE-orientiert diskutieren können. Wie reisen wir – möglichst CO₂-neutral oder schnell und günstig? Wie verpflegen wir uns unterwegs? Welche Aktivitäten wollen wir unternehmen? Was sind jeweils die Vor- und Nachteile und wie begründen wir unsere Entscheidungen? Für die Beantwortung dieser Fragen braucht es Fachwissen aus verschiedenen Themengebieten, was einem wichtigen Merkmal von BNE entspricht: der Betrachtung eines Themas aus verschiedenen Perspektiven.

éducation21

éducation21 ist das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Stiftung bietet Schulen, Lehrpersonen und Bildungsakteuren praxisorientierte Beratung und Expertise zu BNE. Dazu gehört insbesondere das breite Angebot an evaluierten Lernmedien, Filmen und Bildungsaktivitäten für jede Schulstufe, welche zusätzlich in speziell aufbereiteten Dossiers thematisch gebündelt werden. Daneben macht éducation21 Praxisbeispiele aus Schule und Unterricht zugänglich, unterstützt innovative BNE-Projekte in den Schulen sowie an den PH mit Finanzhilfen und verantwortet die praxisbezogenen BNE-Netzwerke «Schulnetz21» und «Bildungslandschaften21».

Info: www.education21.ch



Bild: Deza

17 Ziele

Welche Ziel verfolgt die Agenda 2030

Text Direktion für Entwicklung und
Zusammenarbeit DEZA

Die Agenda 2030 ist der globale Referenzrahmen für die nachhaltige Entwicklung. Sie wurde im Jahr 2015 von allen UNO-Mitgliedstaaten verabschiedet und besteht aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) und 169 Unterzielen (Targets).

Der Bundesrat hat sich dazu bekannt, die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bis 2030 umzusetzen. Seine Einschätzung zur Zielerreichung seitens der Schweiz hält der Bund für jedes der 17 Ziele fest. Dabei stützt er sich auf die Analyse der wichtigsten Fortschritte und Herausforderungen zu jedem der insgesamt 169 Targets. Die Ziele decken das breite Spektrum an Themen der nachhaltigen Entwicklung ab – von Armutsbekämpfung über Klimaschutz bis zu verantwortungsvollem Wirtschaften. In der Folge wollen wir auf das vierte der 17 Ziele näher eingehen.

Worum geht es bei Ziel 4?

Ziel 4 fordert, dass alle Kinder, Jugendliche, Erwachsene und vor allem die Ärmsten und am meisten Benachteiligten Zugang zu einer hochwertigen Grund- und Berufsbildung erhalten.

Eine hochwertige Bildung ist zentral für die Verbesserung der Lebensbedingungen des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzes.

Ziel 4 legt den Fokus insbesondere auf die Grund- und Berufsbildung, die an die individuellen Bedürfnisse und an das Lebensumfeld der Lernenden ausgerichtet werden soll. Damit soll die Bildung einen Beitrag zu einer sicheren, nachhaltigen und interdependenten Welt leisten. Zudem soll bis 2030 sichergestellt werden, dass die geschlechterspezifischen Disparitäten in der Bildung beseitigt sind und der gleichberechtigte Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleistet ist.

Die verschiedenen Massnahmen tragen über die Förderung einer hochwertigen Bildungsqualität, der weiteren Stärkung der Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungsstufen und -gängen sowie über die Förderung eines chancengerechten Zugangs zu diesen zur Zielerreichung bei. Ziel der Politik des Bundes ist es, gemeinsam mit den Kantonen die Stärken des Bildungssystems zu konsolidieren und nach Kriterien der Effektivität, Effizienz und Chancengerechtigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die laufende Aktualisierung der dualen Berufsbildung ermöglicht es, das Schweizer Erfolgsmodell den Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft anzupassen. Angesichts der technologischen und wirtschaftlichen Veränderungen und der damit verbundenen Notwendigkeit, sich laufend neues Wissen anzueignen, kommt der Weiterbildung eine wichtige Bedeutung zu. Bund und Kantone fördern daher den Erwerb von Grundkompetenzen und unterstützen Erwachsene beim Ein- und Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt sowie bei einer beruflichen Umorientierung. Über die Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener wird zudem der Zugang zur Weiterbildung und generell die Teilhabe am öffentlichen Leben gestärkt.





Die Klimajugend hat das Wort

Interview mit Gianna Catrina, Aktivistin der Klimajugend,
gefragt von Laura Iutz

Wieso machst du dich für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Erde stark? Was bewegt dich als jungen Menschen dazu deine Energie genau in dieses wichtige Thema zu stecken?

Das Thema Nachhaltigkeit ist für mich persönlich das wichtigste und dringendste Problem unserer Zeit. Unsere Gesellschaft nachhaltig zu gestalten, ist der einzige Weg, der Zerstörung unserer Umwelt und unserer Ökosysteme zu begegnen und so das grosse, durch den Klimawandel ausgelöste, genau vorhergesagte Massensterben zu verhindern. Wir als junge Menschen sind natürlich direkter Betroffene von den zukünftigen Umweltveränderungen und sind darum stärker sensibilisiert. Gleichzeitig sind wir in unserem Denken offen und bringen den Taten drang mit, den es braucht, um die notwendigen Veränderungen in Angriff zu nehmen.

Wurde ein nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen während deiner Schulzeit thematisiert?

Mit dem Thema Ressourcen kam ich nur kurz in meiner Primarschule in Kontakt, wo es hauptsächlich im Bezug auf Strom/Wassersparen etc. veranschaulicht wurde. Dies in einer speziellen Themenwoche als das Windrad in Haldenstein gebaut wurde, wodurch so zudem auch erneuerbare Energien behandelt wurden. Das Thema wurde klar auf die individuelle Ebene reduziert und nicht in einem ganz einheitlichen Kontext thematisiert.

Wie sieht für dich die Bildung in Nachhaltigkeit aus?

Nachhaltigkeitsbildung kann und sollte in verschiedenen Formen in unserer Gesellschaft Platz finden. Wir merken, dass nicht nur Kinder und Jugendliche stark auf das Thema sensibilisiert werden müssen. Es ist klar dass Nachhaltigkeitsbildung in der Schule das notwendige Fundament setzt, damit die junge Generation bewusster mit diesem Thema umgeht.

Was braucht es an der Volksschule, um die Kinder und Jugendlichen für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Erde zu sensibilisieren?

Die Bildung in Nachhaltigkeit in der Volksschule beginnt damit, die Kinder möglichst früh in Kontakt mit der Natur kommen zu lassen, eine Begeisterung zu ermöglichen und gleichzeitig ein Verständnis dafür zu schaffen, wieso eine gesunde Umwelt für uns Menschen notwendig ist. Der Schaden und die Schadens Verminderung von persönlichen Individuellen Entscheidungen sollen klar und objektiv aufgezeigt werden und so den Kindern ermöglichen, ein Verständnis für Umweltbelastung zu bekommen.

Ab einem gewissen Alter sollte das Thema tiefgründiger und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. Eine schöne Vorstellung wäre es auch, die Kinder und Jugendlichen mehr in die nachhaltige Gestaltung der Schule oder der näheren Umgebung miteinzubeziehen und ihnen so die Möglichkeit zu geben, konkret was zu verändern. Im Allgemeinen ist es zielführend, den Fokus auf das Neue und Positive anstatt auf das Negative und den Verzicht zu setzen, so dass die Kinder und Jugendliche Lust, Spass und Tatendrang im Bezug auf Nachhaltigkeit bewahren.

Nachhaltig studieren

an der PH Graubünden

Text Dinesh Rajakaruna, Lilian Ladner und Gian-Paolo Curcio, PH Graubünden

Lehrpersonen prägen unsere künftigen Generationen. Sie bereiten die jungen Menschen auf die Welt von morgen vor, indem sie diese für die sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen sensibilisieren und ausbilden.

Die PH Graubünden (PHGR) engagiert sich entlang der Ziele der Agenda 2030 der vereinten Nationen und setzt sich für eine hochwertige Bildung für alle sowie für die Geschlechtergleichstellung ein. Diese und weitere Ziele sind Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der PHGR. Im vorliegenden Artikel werden zunächst konkrete Initiativen und Projekte zur Förderung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit vorgestellt, der Hochschultag als Projekttag im Zeichen der Nachhaltigkeit skizziert und schliesslich eine Einbettung der konkreten Projekte in die umfassende Nachhaltigkeitsstrategie der PHGR vorgenommen.

Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit

Neben Initiativen wie Wasserspender für auffällbare Trinkflaschen aus Glas statt PET-Flaschen aus dem Automaten, Anbau von Gemüse im Lehr- und Lerngarten oder kostenloses Obst eines regionalen Landwirts unterstützt die PHGR die Verwendung CO₂-kompensierter Elektrofahrzeuge mit Beteiligung am Sharingnetzwerk der Mobility. Alle Dienstfahrten sind CO₂-kompensiert. Die PHGR unterstützt die Nutzung des

öffentlichen Verkehrs und ergänzt mit Mobility die Strecken vom Bahnhof an die jeweiligen Schulen. Studierende und Mitarbeitende werden aktiv in die Gestaltung dieser Massnahmen einbezogen. In den sogenannten Nachhaltigkeitswochen, die wir mit anderen (Fach-)Hochschulen durchführen, übernehmen Studierende Verantwortung.

Soziale Nachhaltigkeit

Die PHGR setzt sich gemäss Art. 75 der Verfassung des Kantons für die Chancengerechtigkeit ein, insbesondere für die Gleichstellung von Mann und Frau. Die Diversity-Verantwortliche der PHGR, Lilian Ladner, ergänzt: «Mit Projekten wie Abenteuer Schule geben oder der Bündner MINT-Woche, in welchen unsere Studierenden aktiv eingebunden sind, ermöglichen wir den zukünftigen Lehrpersonen wie auch Mädchen und Knaben bewusst den Kontakt mit geschlechtsuntypischen Berufen. Dabei wird die Gleichstellung bei der späteren Berufswahl gefördert. In den Studiengängen der PHGR werden eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Chancengerechtigkeit sowie eine gendgerechte Didaktik angestrebt.»



Umsetzungsbeispiel
MINT-Woche



Umsetzungsbeispiel
I-Camps

Hochschultag 2022 im Zeichen der Nachhaltigkeit

Upcycling, Kleiderbörse, eine Wieselburg bauen, Velos waschen, Bachläufe reinigen – am diesjährigen Hochschultag im März haben sich Studierende, Dozierende und Mitarbeitende der →

PHGR in Kooperation mit externen Partnern aus der Region in mehr als dreissig Projekten für das Thema Nachhaltigkeit eingesetzt. Dinesh Rajakaruna, Verwaltungsdirektor, betont: «Ziel ist es, am Hochschultag einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Zudem soll den zukünftigen Lehrpersonen gezeigt werden, wie sie Kinder und Jugendliche für dieses Thema begeistern können.»

Die einzelnen Gruppen sammelten nicht mehr getragene Kleider von Studierenden und verkauften sie einer Kleiderbörse weiter, möbelten alte Stühle für die Caritas auf oder bekämpften unter kundiger Anleitung Neophyten. Die künftigen Lehrpersonen erhielten zahlreiche konkrete Umsetzungsideen, wie sie Nachhaltigkeit mit den Kindern und Jugendlichen erfahrbar machen können.

Der Hochschultag 2022 wurde mit verschiedenen Partnern durchgeführt:



Die Nachhaltigkeitsstrategie der PHGR

Für die Strategieperiode 2021–2024 wird der Fokus an der PHGR auf die folgenden vier Sustainable Development Goals gelegt: Hochwertige Bildung (4), Geschlechtergerechtigkeit (5), Verantwortungsvollen Konsum und Produktion (12) sowie Massnahmen zum Klimaschutz (13).

Der Rektor der PH Graubünden, Prof. Dr. Gian-Paolo Curcio, unterstreicht: «Diese Projekte zeigen, wie Lehrpersonen mit dem Inside-Out-Ansatz entlang der Sustainable Development Goals vermeintlich kleine Beiträge zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung leisten können. Dabei sind konkrete Erfahrungen, die Stärkung der individuellen Selbstwirksamkeitswahrnehmung und die Entwicklung zu einer positiven Haltung gegenüber nachhaltiger Entwicklung zentral.»



Flucht und Migration

**Aktuelle Themen
in der Schule aufgreifen**

Text Klára Sokol, éducation21



Bild: EDA

Die Themen Flucht und Migration haben in den letzten Monaten eine neue Dringlichkeit erhalten. Der Krieg in der Ukraine bringt diese Themen direkt in die Lebenswelt der Lernenden. Einerseits werden Fragen aufgeworfen wie «Warum ist dieser Krieg ausgebrochen?». Andererseits sind die Lernenden durch geflüchtete ukrainische Kinder in ihrer Klasse oder Schule direkt betroffen.

Es ist nicht neu, dass Menschen flüchten oder migrieren. Doch mit dem Ukraine-Krieg haben Flucht und Migration und die damit verbundenen Fragestellungen eine neue Aktualität und Nähe erlangt, die insbesondere auch die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen erreicht. So wurden beispielsweise an verschiedenen Schulen sogenannte «Willkommens-Klassen» eröffnet oder ukrainische Kinder wurden in Regelklassen integriert. Das hat unmittelbare Auswirkungen auf den Unterricht, auf die Klassengemeinschaft und auf die Schule.

BNE bietet Zugänge

Der handlungsorientierte Ansatz von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bietet Lehrpersonen und Schulen methodische, didaktische und fachliche Zugänge auf allen Schulstufen, um den vielschichtigen Themen Flucht und Migration zu begegnen. Im Unterricht kann die Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen wie «eigene und fremde Werte reflektieren», «vernetzt denken» und «gesellschaftliche Prozesse mitgestalten», aber auch der Aufbau von spezifischem Fachwissen gefördert werden.

Die Lehrpersonen beschäftigen sich gemeinsam mit den Lernenden über die Hintergründe von Flucht und Migration austauschen und sich mit den vielfältigen Motiven von geflüchteten oder migrierten Menschen – gerade auch, wenn betroffene Lernende Teil der Klasse sind. So entwickeln sie ein Verständnis füreinander und für die unterschiedlichen Lebensumfelder und schaffen eine Grundlage für ein friedliches Miteinander innerhalb der Klasse. Auf Schulebene werden im Sinne des Whole School Approaches die Werte vorgelebt. So zum Beispiel, wenn allen Kindern die gleiche Chance gewährt wird, an den Angeboten der Schule teilzuhaben. Ein multikulturelles Schulfest mit dem Ziel der kulturellen Verständigung und des Austauschs über die Klassen- und Schulgrenzen hinaus kann ebenfalls als BNE-orientierte Umsetzung dazugehören.

Chancengerechtigkeit durch Bildung

Das Konzept von Bildung für Nachhaltige Entwicklung basiert auf dem Ziel 4 «Hochwertige Bildung» der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung. Mit diesem Ziel soll eine «inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleistet und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle ermöglicht werden». Indem den Kindern und Jugendlichen auf allen Altersstufen ein gleichberechtigter Zugang zu den Bildungsangeboten gewährt wird, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Umfeld, können unterschiedliche Ausgangslagen ausgeglichen werden. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung will die Schweiz so für alle die gleichen Chancen schaffen, später einen Platz in der Gesellschaft und im Berufsleben zu finden. Schulen und Lehrpersonen stehen daher vor der Herausforderung, geflüchtete und migrierte Kinder rasch in die Klassen und den Unterricht zu integrieren.

Doch was bedeutet das für den Unterricht, wenn dadurch die Schulklassen noch heterogener werden hinsichtlich Kulturen und Sprachen? Was passiert, wenn Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Erstsprachen und →

verschiedenen kulturellen Hintergründen aufeinandertreffen? Bieten sich dadurch Chancen für den Unterricht und können die Lernenden gar durch die Vielfalt an Lebenswelten und Perspektiven profitieren? Im Sinne der BNE-Prinzipien «Partizipation» und «vernetztes Denken» werden die Lernenden in die Erörterung dieser Fragen eingebunden und sie erarbeiten gemeinsam Handlungsoptionen. Dabei bietet sich auch die Gelegenheit, eigene Werte und Haltungen zu hinterfragen und diese mit den anderen Lernenden zu reflektieren und zu diskutieren.

Ungleichheiten lösungsorientiert diskutieren

Nebst dem Ziel «Hochwertige Bildung» bezweckt auch das Ziel 1 «Keine Armut», Ungleichheiten unter Menschen auszugleichen. Die extreme Armut auf der ganzen Welt soll bis 2030 überwunden werden. Und die relative Armut, welche sich an den nationalen Definitionen orientiert, soll bekämpft oder verhindert werden. In der Schweiz gelten Menschen als arm, wenn die Einnahmen nicht reichen, um sich den existenziellen Lebensunterhalt zu finanzieren. Menschen, die geflüchtet oder aus unfreiwilligen Gründen in ein Land migriert sind, haben oft ein erhöhtes Armutsrisiko.

In der Schule wird das sichtbar, wenn Kinder armutsbetroffener Familien zum Beispiel alte Kleidung tragen oder aus finanziellen Gründen nicht an Freizeitangeboten teilnehmen können. Wie können Lehrpersonen mit solchen Ungleichheiten in der Klasse umgehen? Zentral ist, dass allen Lernenden die gleiche Möglichkeit gegeben wird, sich zu entwickeln und sich einzubringen. Alle sollen gleichberechtigt am Unterricht

teilhaben können. Weiter können fachspezifische Kenntnisse über wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge auf der Welt aufgebaut werden und Fragen diskutiert werden wie: «Warum ist ein Land arm und ein anderes reich?», «Gibt es Möglichkeiten, dies auszugleichen?», «Wie könnte mein Beitrag dazu aussehen?». Schliesslich bietet ein BNE-orientierter Zugang zu diesen Fragestellungen den Lernenden auch die Gelegenheit, Kompetenzen wie Perspektivenwechsel, Werteorientierung, Respekt oder Rücksichtnahme zu entwickeln und zu stärken. Bei *éducation21* finden Lehrpersonen stufengerechte Unterrichtsimpulse, Materialien und Praxisbeispiele, die sie bei der Umsetzung dieser Themen im Unterricht inspirieren und unterstützen können.

Themendossiers

éducation21 stellt Themendossiers für den Unterricht zur Verfügung, die sich mit Themen wie «Flucht und Migration», «Solidarität», «Zusammenleben in der Schule» oder «Partizipation» auseinandersetzen:

education21.ch/themendossiers



**In einer
Fachdidaktik
spezialisieren!**

Master of Arts in Fachdidaktik

- ▶ Geschichtsdidaktik und öffentliche Geschichtsvermittlung
- ▶ Medien und Informatik
- ▶ Natur, Mensch, Gesellschaft und Nachhaltige Entwicklung



www.phlu.ch/ma-fachdidaktik

CAS BBFⁱ

März 2023 bis Mai 2024

Teilnehmer:innen bauen in diesem CAS Fachwissen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung auf und erweitern Handlungskompetenzen in Bezug auf Diagnostik und Förderung von Schüler:innen mit besonderen Begabungen.

Der CAS Begabungs- und Begabtenförderung integrativ (BBFⁱ) ist eine Kooperation der HfH und der PHZH. Weitere Infos finden Sie unter: hfh.ch/cas-bbfi

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Ausbildungsangebot

- Schulische Heilpädagogik, MA
- Heilpädagogische Früherziehung, MA
- Logopädie, BA und MA
- Psychomotoriktherapie, BA und MA
- Gebärdensprachdolmetschen, BA

Die nächsten Infoveranstaltungen finden im Herbst statt: www.hfh.ch/agenda

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

«Per ch'ei detti buc uiara...»

Text Kateryna Kozak e
Francestg Friberg

Dapi il zercladur d'uonn ein treis affons da duas famiglias dall'Ucraina scolarisai en nossa scola. Ina sfida per tuts, gnanca tgisà. Dacuort hai jeu menau in discuors cun ina dallas duas mummas, Kateryna Kozak, oriunda da Kiew e sezza scolasta e logopeda, la quala ei silsunter immediatamein stada d'accord da metter a scret enqual da ses patratgs.

Muort l'invasiun russa ella Ucraina essan nus stai sforzai da scappar, e da schar anavos tut. En quei temps per nus Ucrains extremamein grevs ha la Svizra, tiara amitga, tunschiu a nus il maun per gidar. Dunnas ed affons han astgau prender dimora cheu. Nus vegnin susteni, astgein far part dallas bunas cundiziuns da viver, survegnin agid medicinal e social, sco era sustegn finanziel.

Essend vegni beneventai aschi cordialmien da nossa famiglia hospitonta a Danis-Tavanasa – e quei sunter haver passentau jamnas e meins dominai da sirenas, explosiuns, tschalers da schurmetg – ei ina flommetta da nova speranza s'envidada en nus.

Malgrad la situaziun per part catastrofala, ha l'instrucziun ellas scolas dall'Ucraina cuntinuau, seigi quei en preschientscha ellas stanzas da scola, ni els tschalers da schurmetg dallas scolas, ni online. Mes affons han il cletg da saver visitar la scola populara dalla vischnaunca da Breil. Per quella pussevividad essan nus aschi engrazieivels! La scola ei plein premura da possibilitar a nos affons la cuntinuaziun da lur formaziun. Ils affons s'engaschan di per di ed emblidan aschia – silmeins empau – las tiradas da siets e da bumbas, las explosiuns, las sirenas.

Kateryna Kozak



Era sche nus essan segirs cheu en Svizra, varga buca in di che nus patertgein buca vida pasch e che nus turnassen il pli bugen a casa. Denton pil mument eis ei memia malsegir. Duront che nus essan cheu en Svizra fagein nus tut il pusseivel per contonscher la pasch ell'Ucraina. Cun agid da nos amitgs Ignaz, Serafin, ulteriurs da lur parents ed enconuschents e numeruras personas svizras d'aschi bien cor, gidein nus ils carstgauns che han da basegns da sustegn ed agid restai ell'Ucraina. En emprema lingia ei quei mias scolaras e mes scolars dalla scola ella quala jeu luvravel sco scolasta, sco era famiglias fetg basignusas.

Dacuort, a caschun digl 1. d'uost, di naziunal svizzer, ei mia feglia Polina, ensemen cun mei e Tanya, in'otra dunna dalla Ucraina, separticipada ad ina lavur da beneficenza a Breil. Ils daners recaltgai havein nus tarmess a nossa scola ell'Ucraina. Sco mumma sun jeu fetg loscha da quella acziun da mia feglia, ed jeu patratgel savens alla construcziun: «Per ch'ei detti buca uiara ston ins gl'emprem daventar cunscients con che pasch cuosta.»

Uno sguardo al mondo che verrà

Text Catia Curti

L'educazione allo sviluppo sostenibile, pur non essendo una materia a sé stante, è un punto cruciale del piano di studio 21. Considerata tematica interdisciplinare, assume una rilevanza fondamentale nella formazione dei ragazzi e delle ragazze che saranno i fautori degli sviluppi futuri.

Secondo l'Agenda 2030 varata dall'ONU dovranno essere realizzati, entro tale data, i 17 Obiettivi di sviluppo sostenibile. Affinché ciò sia attuabile è indispensabile che i giovani abbiano le giuste conoscenze e competenze nell'ambito. Per questo motivo nelle varie materie, dall'etica alla storia, dalla geografia all'italiano passando per ELED, ATT e NATECH vengono inserite tematiche che permettono agli allievi di approcciarsi ad argomenti quali lo stile di vita sostenibile, i diritti umani, la parità di genere, la cittadinanza globale, il cambiamento climatico e molti altri.

In una società in continua evoluzione, dove consumo e individualismo la fanno sempre più da padrone, è fondamentale che la scuola offra degli spunti di riflessione per gli allievi affinché possano capire quali sono le priorità su cui puntare per poter salvaguardare il loro futuro. Uno degli aspetti positivi della didattica per competenze è sicuramente quello di affiancare ad un'educazione nozionistica una sperimentazione pratica che permette agli alunni di testare quanto appreso anche nell'ambito quotidiano, in un contesto di vita reale.

Il contenitore tematico di questo anno scolastico per le scuole di Poschiavo è «Ambiente e territorio» e vuole aiutare i bambini e i ragazzi a vedere gli spazi in cui vivono in un'ottica diversa. Obiettivo comune dei progetti che verranno attuati è appunto quello di permettere agli allievi

di osservare la realtà che li circonda con uno sguardo diverso. Sensibilizzazione e sostenibilità sono le parole chiave attorno alle quali ruoteranno le iniziative.

Crediamo infatti che per poter rendere più attenti i giovani sui problemi e le criticità del mondo sia necessario partire dal piccolo, dal vicino, da ciò con cui sono confrontanti quotidianamente. In questo modo sarà più facile, per loro, poter fare un confronto su larga scala e capire che i «piccoli» problemi che si possono vivere in valle assumono una portata gigantesca se rapportati alla situazione globale. Sicuramente i fatti che si sono susseguiti in questi anni, dalla pandemia alla guerra in Ucraina, dalla situazione climatica all'arrivo dei profughi, hanno toccato da vicino anche le realtà periferiche in cui viviamo e questo ci ha «smossi» dal torpore in cui spesso ci troviamo ritenendo certe questioni lontane, soprattutto geograficamente, dal nostro ambiente.

Come scuola riteniamo assolutamente fondamentale fornire ai nostri allievi tutti gli strumenti necessari per poter sviluppare un senso critico di fronte alle questioni globali, aiutandoli a capire l'importanza di quegli elementi, spesso dati per scontati, che costituiscono il nostro ambiente. Solo così facendo possiamo sperare di trasmettere loro il senso del rispetto e della protezione per tutto il pianeta e aiutarli a diventare le donne e gli uomini che potranno recuperare, un giorno, questo mondo così malridotto.



Lavorando per un futuro migliore

Ritratto di Daniela Rota, insegnante alla scuola secondaria e d'avviamento pratico a Stampa

Text Fabio E. Cantoni



Gerne habe ich die Aufgabe übernommen, ein Portrait von Daniela Rota, Sekundarlehrerin in Stampa, zu schreiben. Was ich damals nicht wusste, war, dass das Treffen in der Capanna Sasc Furä stattfinden würde. Und so machte ich mich an einem heissen Samstagmorgen im Juli auf den Weg nach Bondo, von wo aus der neue Zustieg zur SAC-Hütte startet. Über teils alte Jägerpfade, meist steil und an einigen Stellen mit Ketten und Eisritten versehen, ging es hoch hinauf in die eindruckliche Bergwelt des Pizzo Badile und des Pizzo Cengalo.

Nach mehr als fünf Stunden erreichte ich die Capanna Sasc Furä und ihre neue Hüttenwartin Daniela Rota. Einige Alpinisten waren bereits vor Ort und blickten immer wieder gespannt auf die Badile-Nordkante, welche sie am nächsten Morgen besteigen wollten. Froh darüber, dass ich lediglich ein Portrait schreiben sollte, genoss ich mit anderen «Nur-Wanderern» den Abend mit grossartigem Blick über die umliegenden Bergketten. Während die Bergsteiger/-innen bereits früh schliefen, konnte ich so einiges über

die SAC-Hütte und den Bergsturz aus dem Jahre 2017 erfahren. Für Daniela ist es das erste Jahr als Hüttenwartin. In den vergangenen Jahren hat sie oft mitgeholfen. Sie kennt hier oben alles bestens. Bis Ende September wird ein Stellvertreter ihren Unterricht übernehmen. Ab Herbst wird sie wieder voll für «ihre Schule» da sein, in welcher natürlich Italienisch gesprochen wird. Allora...

Daniela Rota è nata nel 1974 a Poschiavo ed è cresciuta a Campocologno, dove ha frequentato la scuola dell'infanzia e la scuola primaria. Concluse la scuola dell'obbligo alla scuola secondaria di Brusio ed in seguito fece cinque anni di scuola magistrale a Coira. Fin da piccola voleva fare l'insegnante e la sua materia preferita è sempre stata la matematica.

Finito le magistrali, Daniela ha avuto la possibilità d'insegnare per due anni alla scuola bilingue di Bivio. In seguito, è andata all'università di Zurigo a studiare matematica e ha conseguito nella primavera del 2002 il diploma di insegnante di



Daniela Rota

scuola secondaria Phil II. Durante l'ultimo semestre di studio universitario, Daniela iniziò ad insegnare nella scuola secondaria della Bregaglia. Da 21 anni insegna in tutte le classi della scuola secondaria e d'avviamento pratico a Stampa, una piccola realtà scolastica che presenta un clima familiare e di qualità sia a livello umano sia a livello formativo didattico.

Pur essendo Daniela bilingue, i suoi punti forti sono la matematica e le materie scientifiche, inoltre, insegna pure con passione educazione fisica ed informatica. Da qualche anno, l'alta scuola pedagogica ha incaricato Daniela di tenere dei corsi formativi di aggiornamento per i colleghi del Grigioni italiano. Le principali materie didattiche trattate erano la matematica e Natech, con particolare attenzione ai 17 punti inerenti lo sviluppo sostenibile inseriti nel piano di studio 21. I 17 punti trattano tematiche particolarmente attuali che sensibilizzano le nuove generazioni alla sostenibilità, sollecitando la consapevolezza degli adolescenti per un benessere collettivo, il quale spesso viene

ritenuto scontato e ovvio come accade per diversi servizi che noi usufruiamo quotidianamente, come ad esempio: l'istruzione, fame zero, acqua pulita ed igiene, ecc. La docente afferma che tutti questi temi possano essere trattati quotidianamente in tutte le materie e reputa importante integrarli in piccoli progetti, quali viaggi didattici, visite guidate ed esperienze pratiche, nell'intento di garantire un futuro alle prossime generazioni e sperare in un miglioramento.

Oltre ad impegnarsi per il bene dei ragazzi, la scuola e la sua famiglia in Daniela si percepisce la passione per la montagna e la capanna Sasc Furä. Fino a fine di settembre lei rimarrà qua a gestire la capanna, per poi rientrare in carica quale insegnante. Daniela si sente molto fortunata di poter realizzare i suoi sogni ed molto riconoscente a tutti coloro che la sostengono nella realizzazione di essi, e augura a tutti lo stesso privilegio.



Pizzo Badile

Anna Göldi? Natürlich, das ist die letzte Hexe der Schweiz und das gleichnamige Museum befindet sich in Glarus.

Dies wohl der aktuelle Wissensstand der meisten der 25 Teilnehmenden am Ausflug nach Glarus. Umso aufschlussreicher für uns die Ausführungen der freischaffenden Historikerin Nicole Billeter. Sie verstand es, die geschichtlichen Konventionen der frühen Neuzeit darzustellen und die Zusammenhänge herzustellen, die zu den bedrückenden Geschehnissen um Anna Göldi geführt haben. Erklärend und illustrierend dazu ist die

spezielle Gestaltung im Museum. Im Dachstock eines ehemaligen Industriegebäudes informieren die GestalterInnen mit schwarzen Tüchern, Hörstationen und alten Dokumenten über das Leben der Magd Anna Göldi im 18. Jahrhundert. Ihr Tod durch das Schwert zeigt die Machtgefälle der damaligen Zeit, wobei das Thema Macht bis ins heutige Weltgeschehen eine zentrale Prägung innehat. Betroffenheit und die persönliche Überzeugung, dass doch alle Menschen gleichwertig sind, die schwang in uns noch einige Zeit mit.

Das Mittagessen in Glarus führte in die Gegenwart und die Stimmung wechselte von nachdenklich auf heiter. Auch das ganz spezielle Reisegefährt trug zur guten Laune bei: Wir reisten mit dem ehemaligen Saurer Schnauzen Postauto, Jahrgang 1954, rot und silbrig gefärbt, schwer zu steuern und zu manövrieren, aber sehr bequem zum Reisen und Mitfahren. Stefan Camenzind als Chauffeur fuhr uns gekonnt von Glarus durch das Sernftal bis nach Elm. Die Kurven wurden im Tempo von ca. 40 km/h genommen, das Dreiklanghorn des Postautos ertönte laut und wir Insassen fühlten uns königlich. In Elm besuchten die einen das Dorf mit dem Suwarow-Haus und informierten sich im Besucherzentrum über die Tektonikarena Sardona und die Glarner Alpenüberschiebung. Die anderen wanderten auf dem Suwarow-Weg von Elm nach Matt, eine sehr angenehme Wegstrecke mit Glacékaufsmöglichkeit direkt beim Bauernhof.

Alle zusammen fanden sich im Saurer-Postauto wieder. Dieses fuhr uns in einem (für dieses Fahrzeug) rechten Tempo zurück nach Ziegelbrücke. Ein sonniger Tag in angenehmer Gesellschaft fand seinen guten Abschluss.

Ein kulturhistorischer Tag im Nachbarkanton

Fahrt des Pensioniertenclubs ins Glarnerland



Im Anna Göldi Museum

Text Madeleine Bacher, Pensioniertenclub LEGR

Zwanzig hasenstarke Kinderlieder mit Noten, Akkorden für Gitarre und Illustrationen

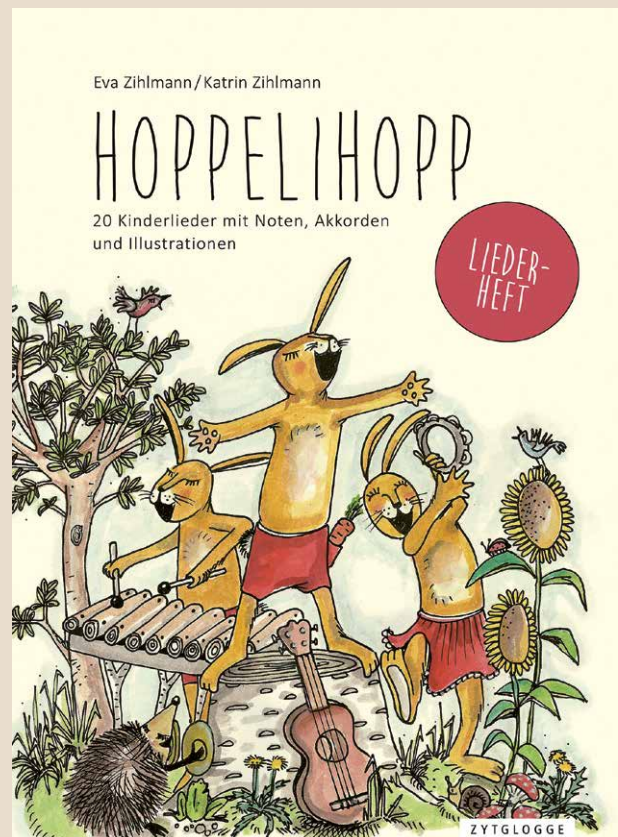
Hoppelihopp

Text Elisabeth Bardill

Herrlich fröhliche Melodien und Mundarttexte, die das Kindersingen in Familie, Spielgruppe, Kindergarten und Schule zur Freude werden lässt.

Der Kinderalltag im Jahreskreis wird besungen. Die Melodien wecken Stimmungen, Gefühle und malen innere Bilder durch Tonart, Rhythmus und Dramaturgie. Diese Lieder streichen nicht an unseren Ohren vorbei. Sie werden in der Einheit von Erzählung und Klang leicht erfasst, empfunden und gesungen. «Mir sind im Wald – Bäre hunger – Adväntskaläner – Schneemaa – Schnägge lied oder Fasnachtsmusig.»

Im Heft wird das Notenlesen leicht gemacht und eine Akkordtabelle für Gitarre befindet sich im Anhang. Unter dem Mundartliedtext steht die Schriftsprachfassung. Illustriert wurde das kleine Wunderwerk von Isabelle Kurmann Meyer. Die beiden Schwestern Eva und Katrin Zihlmann, Autorinnen, sind erfahrene Musikpädagoginnen mit grosser Erfahrung im Bereich Musik und Bewegung mit Kindern, sei es als Kinderchorleiterin, Dozentin an der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, als Mutter und Instrumentalistin oder als Autorin und Initiatorin eines Projektes. Beiden ist das vielseitige Musizieren von klein auf das Lebenselixier. Mit ihrem Werk helfen sie den Bausteine zu künstlerischen Ausdrucksformen schon im frühen Kindesalter zu legen.



Bewegung zur Musik ergibt sich oft von selbst. Die Sammlung der einfachen ersten Lieder steht für ein Gemeinschaftsleben in der kleinen oder grösseren Kindergruppe und schenkt der musischen Übung Raum und Bedeutung. – Die CD Hoppelihopp hat 2018 «s'goldige Chrönli» erhalten. 1. Preis der Auszeichnung für pädagogisch und künstlerisch wertvolle Schweizer

Mundartproduktionen. Mit der CD hat man den vollen, mitreissenden Hörgenuss.

Im Programm gibt es ein gleichnamiges Werkbuch und eine CD, die das Einüben erleichtert. Für Kinder bis 8 Jahre, Im Zytglogge Verlag. hoppelihopp.ch

Dank der neugegründeten Plattform NaturLernen können sich Lehrpersonen schnell und zielführend den Überblick über die unzähligen Umweltbildungsangebote in Graubünden verschaffen.

In Graubünden stehen viele Umweltbildungsangebote zur Auswahl, zum Beispiel vom Schweizer Nationalpark oder von den regionalen Naturparks, von Pro Natura oder vom WWF Graubünden, etc. Vielseitige, interdisziplinäre und nach Kriterien des Lehrplans 21 konzipierte Angebote für

ausserschulisches Lernen. Es sind alle Lernarrangements vertreten – von Einzellektionen über Halbtagesexkursionen bis zu Projektwochen. Die Lehrpersonen vom Kindergarten bis in die Sekundarstufe II könnten davon profitieren, wenn sie das Gewünschte und auf die jeweilige Klasse zugeschnittene mit minimalem Aufwand finden.

Im dichten Angebotswald kann die Übersicht verloren gehen. Alle Anbieter werben für sich selbst. Das muss nicht länger so bleiben, sagten sich die drei erfahrenen Umweltpädagoginnen Kathrin

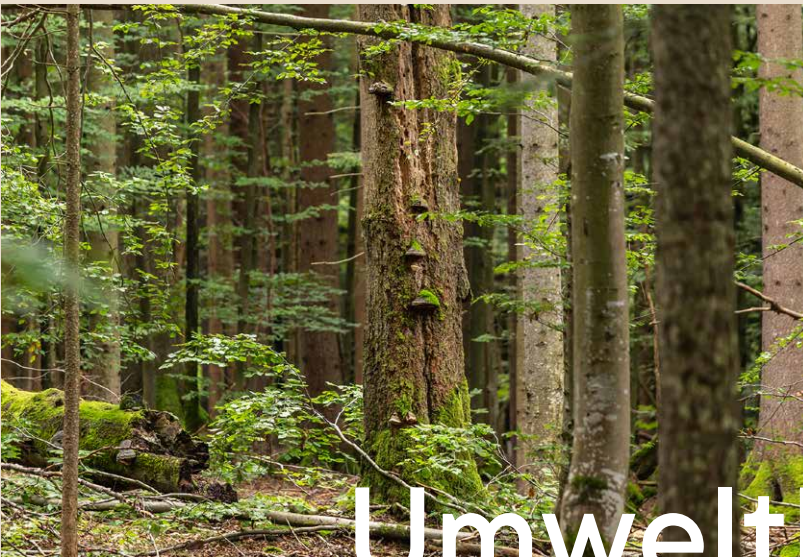
Pfister (Domat/Ems), Renata Fulcri (Chur) und Regula Bücheler (Brail). Anfang dieses Jahres gründeten sie den Verein NaturLernen. Die Betreuerinnen der Plattform NaturLernen sichten und bündeln die unzähligen Angebote und wollen sie auf einer optimal strukturierten Webseite nutzbar machen, die bald aufgeschaltet werden soll.

Die Plattform NaturLernen bietet:

- Treffend definierte Suchkriterien, um die Angebote schnell zu finden.
- Die Möglichkeit, Angebote unkompliziert online zu buchen.
- Die Möglichkeit, direkt und persönlich mit den Plattformbetreiberinnen zwecks Beratung Kontakt aufzunehmen.
- Die Vernetzung zwischen Anbietenden und Nutzenden.

**Infos/Kontakt: naturlernen-gr.ch,
info@naturlernen-gr.ch,
077 490 69 72.**

Ein Überblick über die unzähligen Umweltbildungsangebote in Graubünden



Umweltbildung im Zoom

Text Regula Bücheler
NaturLernen

Das Interesse am Beruf Lehrperson scheint nach wie vor sehr hoch zu sein.

Hohe Anmeldezahlen

Text Germaine Hiltbrunner
PH Graubünden



Die Pädagogische Hochschule Graubünden PHGR verzeichnet erneut hohe Anmeldezahlen für das Bachelorstudium Kindergarten/Primarschule sowie Primarschule.

Die PH Graubünden bietet zwei Bachelorstudiengänge für ange-

hende Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule an (Studiengang Kindergarten und Primarschule, Studiengang Primarschule) an.

Für angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe I bietet die PH Graubünden zwei Masterstudien-

gänge Sekundarstufe I an. Es sind dies der Masterstudiengang Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen und der Masterstudiengang Sekundarstufe I für Personen mit einem Bachelor in einem oder mehreren Schulfächern. Für angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe I und der Maturitätsschulen mit einem abgeschlossenen Master in einem oder mehreren Schulfächern wird ein entsprechender, kombinierter Masterstudiengang angeboten. Die aktuellen Studierendenzahlen sind mit 183 Studierenden (KG & PS: 41, PS: 129, Sek1: 13) im aktuellen Studienjahr 2022/23 erfreulich hoch.

Mit dem erweiterten Angebot und den hohen Studierendenzahlen kann die PH Graubünden einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung des sich akzentuierenden Lehrpersonen-Mangels leisten.

Der Roter-Faden-Text ist ein Lehrmittel, welches das Wesentliche einer Originalgeschichte in einfacher Sprache zusammenfasst. Er erleichtert Kindern den Zugang zu einer Geschichte und hilft ihnen, komplexe Inhalte mühelos zu verstehen.

Nach dem erfolgreichen Start des Lehrmittels Roter-Faden-Text erweitert der SJW Verlag sein Angebot. Bei dieser Lernhilfe wird das Wesentliche einer Originalgeschichte in einfacher Sprache zusammengefasst. Das hilft Kindern, komplexe Inhalte und Handlungsstränge einer Geschichte mühelos zu verstehen. Das mit der PH Zürich entwickelte Lernmedium ist neu auch in den Idiomen Puter, Vallader und Sursilvan erhältlich.

Der Roter-Faden-Text kann im Klassenverbund eingesetzt oder dazu genutzt werden, kleine Gruppen von Schülerinnen und Schülern auf die Auseinandersetzung mit der Originalgeschichte als Vorleselektüre in der Klasse vorzubereiten. So können auch Kinder mit wenig Vorleseerfahrung

oder Sprachschwierigkeiten vom Vorlesen im Klassenverbund profitieren. Auch für den FFF-Unterricht sind die sprachlich einfachen Roter-Faden-Texte geeignet.



Frühförderung Rätoromanisch

Text Sandra Indermaur
SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Andeer

Dienstag, 18. Oktober 2022

Andeer – Vom Saumpfad zum Automobil

Ausflug des Pensioniertenclubs LEGR

Erlebe Andeer im Spannungsfeld
zwischen Kurort und Bauerndorf

- 10:00 Treffpunkt Hotel Fravi,
Benedikt Joos informiert
beim Kaffee über Projekte
des Parc Beverin
- 10:45 Szenischer Dorf Rundgang
in Andeer mit Erwin
Dirnberger
- 12:00 Gemeinsames Mittag-
essen im Hotel Fravi
(oder individuelle Erkun-
dungen)
- 14:00 Casa Storica: Szenische
Geschichten mit Kaffee
und hausgemachtem
Kuchen
- 17:00 Abfahrt

Preis: Fr. 60.00, inkludiert Füh-
rungen, Kaffee und Kuchen in der Casa
Storica

Anmeldung an:

Doris Haltiner, 079 661 29 51,
latschuetta@bluewin.ch mit Name,
Telefonnummer und Mailadresse

Landquart, Plantahof

Mittwoch, 2. November 2022

Schule auf dem Bauern- hof Graubünden Netzwerkanlass

Am Mittwochnachmittag, den
2. November 2022, findet am
Plantahof in Landquart der erste
Netzwerkanlass von «Schule auf
dem Bauernhof Graubünden» statt.
Eingeladen sind alle Interessenten
sowie involvierten Akteure.

«Schule auf dem Bauernhof» und
«Landwirtschaft macht Schule»
bieten Schülerinnen und Schülern
die Möglichkeit, die Landwirtschaft
kennenzulernen. Themen wie Natur,
Biodiversität, Lebensmittelproduk-
tion und Konsum sind heutzutage
unausweichlich. Der Lehrplan21
gibt Raum, praktische Inputs und
Erlebnisse innerhalb und ausser-
halb des Klassenzimmers zu
integrieren. Ob die Klasse auf dem
Bauernhof, oder die Landwirtin oder
der Landwirt im Schulzimmer,
Experten ergänzen den Unterricht
mit ihrem Wissen.

Das Ziel der Neulancierung ist,
verstärkt die Bedürfnisse sowohl
der Lehrpersonen wie der Anbie-
tenden einzugehen. Dafür steht
die Zusammenarbeit mit jeglichen
Interessensgruppen im Vorder-
grund. Das Ziel des Netzwerkanlas-
ses ist, Interessierte und Involvierte
zusammenzubringen und sie über
das Projekt zu informieren.

Programm

- 13.30 Uhr Begrüssung, Input
Nationales Forum SchuB und
Agro-Image
- Projektpräsentation Bündner
Bauernverband
- Pause, Eröffnung Stände
und Apéro
- Podium
- Abschluss 16.30 Uhr

Infos und Anmeldung bis am 17. Oktober 2022:

s.rellstab@bbv-gr.ch,

081 254 20 09,

www.landwirtschaft-gr.ch



Sporthalle Lenzerheide

Samstag, 19. No- vember 2022

Bündner Lehrer/-innen- Volleyballturnier 2022

Organisiert vom Graubünd-
ner Verband für Sport in
der Schule GRVSS
<http://grvss.ch/>

**Kontakt: Romy Haueter,
079 688 41 02**

Teilnehmende: Bündner Lehrperso-
nen, Mitarbeitende an Bündner
Schulen, Bündnerinnen und
Bündner mit einem Lehrausweis,
Studierende der PHGR
Mannschaften: Mixed (mindestens
drei Damen auf dem Spielfeld)
Netzhöhe: 2.30m
Kosten: Fr. 60.- pro Team

Anmeldung an:

romy.haueter@phgr.ch

Betreff: Volleyballturnier 2022.

Angaben: Mannschaftsname,
Schulstandort, Mail des Captains.

Meldeschluss:

Dienstag 1. November 2022

Das Turnier wird nur durchgeführt,
wenn sich mindestens 8 Teams
anmelden.



Chur, Calvensaal

Mittwoch, 23. November 2022

**Jugendliche an der
Nahtstelle Sek I – Sek II
Weiterbildung der Fraktion
Heilpädagogik LEGR**
<https://www.legr.ch/legr/fraktionen-verbaende/heilpaedagogik>

Wie können Kinder und Jugendliche nach der obligatorischen Schule ihrem Können entsprechend fördern unterstützt werden? Welche Möglichkeiten bieten sich da? Wann ist der richtige Zeitpunkt um diese aufzugleisen? Welche Anlaufstellen gibt es für Lehrpersonen und Eltern?

Die Fraktion Heilpädagogik des LEGR und die SVA Graubünden laden zusammen ein, sich über aktuelle Themen im Bereich Übergang I auszutauschen und diese Fragen zu klären. Präsentiert werden folgende Angebote: Früherfassung Jugendliche, Leistungen, Ansprechpersonen der IV, Case Management Berufsbildung (neu), Brückenangebote, Jugendprogramm Funtauna, Gewerbliche Berufsfachschule und ihr Angebot.

Programm

13:45	Begrüssung; Programm
13:55	Präsentationen der verschiedenen Angebote
15:15	Pause
15:40	Themenspezifischer Austausch Block 1
16:00	Themenspezifischer Austausch Block 2
16:20	Rückmeldung/Wichtige Erkenntnisse
16:30	Abschluss der Weiterbildung

Zielgruppe

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen
5.–9. Klasse der Volksschule,
Lehrpersonen der Sekundarstufe I und Interessierte

Anmeldung

heilpaedagogik@legr.ch mit dem Betreff: Weiterbildung. Mit folgenden Angaben: Name, Vorname, Funktion, ev Fragen. Die Anmeldung ist verbindlich.

Die Weiterbildung ist für die Teilnehmenden kostenlos.

Agenda

Andeer

Dienstag, 18. Oktober 2022
**Andeer – Vom Saumpfad
zum Automobil**
Ausflug des Pensionierten-
clubs LEGR

Landquart, Plantahof

Mittwoch, 2. November 2022
**Schule auf dem Bauern-
hof Graubünden**
Netzwerkanlass

Sporthalle Lenzerheide

Samstag, 19. November 2022
**Bündner Lehrer/-innen-
Volleyballturnier 2022**
Graubündner Verband für
Sport in der Schule GRVSS

Chur, Calvensaal

Mittwoch, 23. November 2022
**Jugendliche an der
Nahtstelle
Sek I – Sek II**
Weiterbildung der Fraktion
Heilpädagogik LEGR

Chur

Mittwoch, 22. März 2023
**Ausserordentliche
Delegiertenversammlung**
LEGR

Auch in Graubünden?

Mangel an Lehrpersonen



Text Jöri Schwärzel, Martijn van Kleef und Laura Lutz,
Ausschuss der Geschäftsleitung LEGR

In der Schweiz unterrichten immer mehr Menschen, die keine pädagogische Ausbildung haben. Der nationale Lehrpersonenmangel ist nun nicht mehr zu bestreiten. Die Geschäftsleitung LEGR ist der klaren Ansicht, dass auch in Graubünden der Lehrpersonenmangel eingetroffen ist.

Es gibt verschiedene Anzeichen für einen Mangel an Lehrpersonen, die unterschiedlich beurteilt werden:

- Unbestritten ist der Mangel dann, wenn nicht alle Stellen mit ausgebildeten Lehrpersonen besetzt werden können.
- Der LEGR erkennt ein Zeichen für einen qualitativen Lehrpersonenmangel, wenn Lehrpersonen für Stellen und Aufgaben eingesetzt werden, wozu sie nicht ausgebildet worden sind und nicht die notwendige formelle Qualifikation besitzen.
- Deutliche Zeichen bezüglich eines Lehrpersonenmangels sieht der LEGR auch darin, wie erfolgreich und aufwändig sich die Stellenbesetzungen gestalten: Wieviele (qualifizierte) Bewerbungen gehen durchschnittlich auf ausgeschriebene Stellen ein? Kann eine ausgeschriebene Stelle mit einer Bewerberin oder einem Bewerber überhaupt besetzt werden, oder muss die Schulleitung Lösungen mit und zulasten des bestehenden Teams finden?

Die Fakten

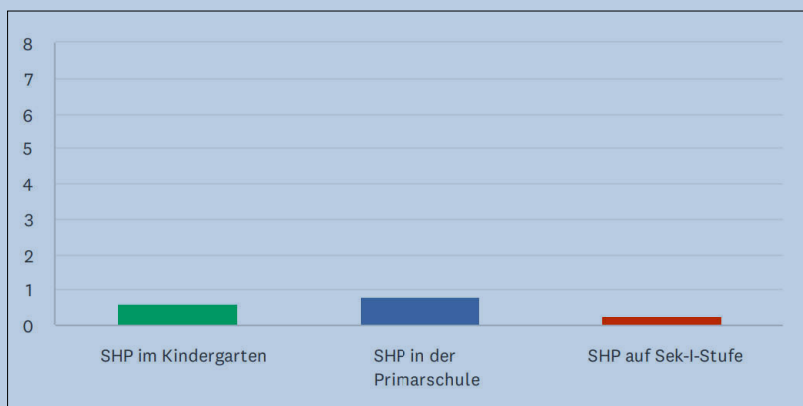
In den Ballungszentren wie Zürich, wo die Demographie einen starken Zuwachs bei Kindern verzeichnet, ist der Mangel gross. In Graubünden besuchen immer noch die geburtenschwachen Jahrgänge die Schule. Dennoch können auch in Graubünden aktuell vier Unterrichtende nicht eine pädagogische Ausbildung vorweisen, wie sie die EDK im Reglement vorgibt. Die Besetzung von Stellen mit nicht ausgebildetem Personal ist in der Bündner Volksschule Realität geworden, wenn auch noch auf sehr tiefem Niveau.

Im Juni 2022 berichtete Regierungsrat Parolini im Grossen Rat bei der Antwort auf eine Frage bezüglich Lehrpersonenmangel, dass 390 Personen mit einer temporären Lehrbewilligung unterrichten. Diesen Personen fehlt die adäquate Ausbildung für die Stelle, die sie besetzen. In Graubünden existiert ein Mangel an adäquat ausgebildeten Lehrpersonen in der Heilpädagogik und im Zyklus 3, auch wenn darunter viele Lehrpersonen mit Kleinpensen sind. Der LEGR spricht hier von einem qualitativen, strukturellen Lehrpersonenmangel. Zur Zeit unterrichten so viele Lehrpersonen in Graubünden ohne adäquate Ausbildung, dass man damit 35 Fussballteams besetzen könnte.

Umfrage bei den Schulleitenden

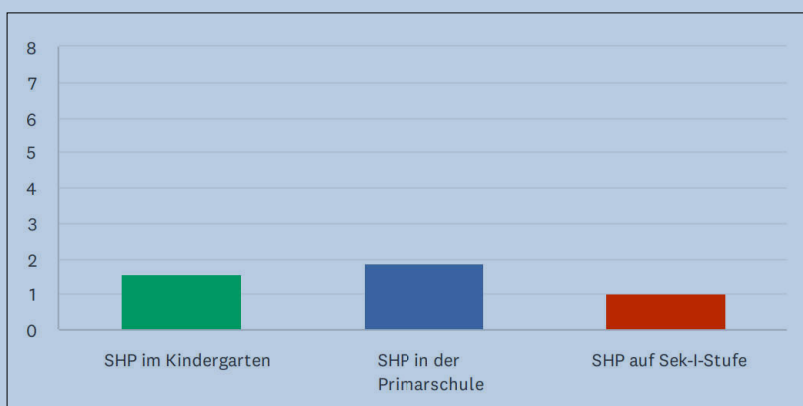
Die Verbände der Schulleitenden VSLGR und der Lehrpersonen LEGR wollten es genau wissen und befragten im Sommer die Schulleitungen der Bündner Volksschule über ihre Erfahrungen bei der diesjährigen Stellenbesetzung. Zuerst die positive Meldung. Auf der Primarstufe sind im letzten Frühling für Stellen mit Klassenleitungsfunktion durchschnittlich acht Bewerbungen eingegangen, was eine gewisse Auswahl ermöglicht.

Deutlich schwieriger zeigt sich die Lage im Zyklus 3 und bei den Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen (SHP). Für die Stellenbesetzung im Zyklus 3 gab es in diesem Jahr im Durchschnitt rund zwei Bewerbungen und bei den SHP liegt der Durchschnitt über alle Stufen unter zwei Personen pro Stelle. Für SHP-Stellen im Zyklus 3 gab es durchschnittlich nur eine Bewerbung (siehe Grafik 1).



Grafik 1

Wieviele Bewerbungen kamen durchschnittlich pro ausgeschriebene Stelle für Schulische HeilpädagogInnen rein? Quelle: Umfrage VSLGR/LEGR bei den Schulleitenden 2022



Grafik 2

Wie viele Bewerbungen hatten durchschnittlich pro ausgeschriebene Stelle für Schulische HeilpädagogInnen die notwendige Qualifikation? Quelle: Umfrage VSLGR/LEGR bei den Schulleitenden 2022

Wichtig ist, dass die Lehrpersonen auch die Qualifikation für die ausgeschriebene Stelle vorweisen können: Die durchschnittliche Zahl Bewerbungen mit einer formellen Qualifikation liegt im Zyklus 3 unter einer Bewerbung pro Stelle und bei den SHP-Stellen liegt die durchschnittliche Zahl sogar deutlich unter einer Bewerbung pro Stelle. Im Zyklus 3 zeigt die durchschnitt-

liche Zahl an Bewerbungen mit einem SHP-Master gegen Null (siehe Grafik 2).

Die umfassenden Ergebnisse der Umfrage bei den Schulleitenden:



Kommentar

Die aktuelle Situation zeigt, dass die Schweizer Bildungspolitik die Entwicklungen zu lange ignoriert hat. Bei **kurzfristigen** Lösungen gibt es aktuell kaum andere Möglichkeiten als die oben beschriebene Flexibilität der Schulausteamen. Diese Mehrbelastung der Lehrpersonen darf aber keine Dauerlösung werden.

Mittelfristig zeigt uns der Auftrag der Regierung an die PH Graubünden, was zu tun ist. Neu gibt es an der PH in Chur erstmals die Möglichkeit zur berufsbegleitenden Ausbildung. Das macht es für Quereinsteiger einfacher, den Beruf der Lehrperson auf dem zweiten Bildungsweg zu ergreifen. Im Weiteren wird die Ausbildung zur SHP durch die Hochschule für Heilpädagogik HfH in Chur jährlich und ohne Limitierung der Studierendenzahlen angeboten. Wichtig ist, dass Graubünden bei pädagogischen Ausbil-

dungsgängen weiterhin auf eine Schnellbleiche verzichtet.

Teilrevision des Schulgesetzes

Mittel- bis langfristig sehen wir eine gute Möglichkeit, den Lehrpersonenmangel zu bekämpfen: Die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen sollen im Schulgesetz verbessert werden. Wir haben in Graubünden das Glück, dass die Teilrevision des Schulgesetzes ansteht. Es ist an der Zeit, die notwendigen Verbesserungen zu beschliessen, damit in Zukunft alle Kinder und Jugendlichen an der Bündner Volksschule eine adäquat ausgebildete Lehrperson erhalten.

Die Delegiertenversammlung des LEGR hat schon 2018 ein Massnahmepaket gefordert, mit welchem ein Lehrpersonenmangel angegangen werden kann. Sechs Massnahmen sind darin enthalten:

- Kompensation der 39. Schulwoche mit einer Entlastungslektion
- Besprechungslektion für die Integrative Förderung
- Altersentlastung auch für Teilzeitangestellte
- Gleichstellung des Kindergartens
- Lehrplan-21-kompatible Lehrmittel in allen Kantonssprachen
- sowie Lohnerhöhung aufs Deutschschweizer Mittel

Die Geschäftsleitung LEGR und die Fraktionen LEGR werden zusammen mit den Schulausteamen des ganzen Kantons dafür kämpfen, dass die Forderungen in die Teilrevision des Schulgesetzes aufgenommen werden.

Das geforderte Massnahmepaket und die Argumentation zu den einzelnen Massnahmen:



Die Präsidentin LEGR gibt Ende Juli ihr Amt weiter

Laura Lutz, die Präsidentin des LEGR, verlässt im kommenden Sommer den Kanton Graubünden in Richtung Kanton Zug und gibt darum das Präsidium des LEGR ab. Der LEGR ist darum auf der Suche nach einer neuen Präsidentin LEGR oder nach einem neuen Präsidenten LEGR ab dem Schuljahr 2023/24. Die Aufgabe umfasst etwa 20–30% und wird teilweise entschädigt. Auskunft und Informationen an Interesse gibt die Präsidentin LEGR: laura.lutz@schulechur.ch, +41 78 804 23 97.

Die Wahl der Nachfolge von Laura Lutz erfolgt an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung LEGR vom März 2023.

Vom Klassenzimmer in den Gerichtssaal



Reto Allenspach

Text Donat Rischatsch.
Fraktionskommission Sek 1 LEGR

Die Verrechtlichung der Volksschule wird von Eltern angetrieben, die Entscheide von Lehrpersonen oder Schulbehörden anfechten oder Vorfälle im schulischen Umfeld juristisch beurteilen lassen. Das führt bei Lehrpersonen und Schulbehörden zu Verunsicherung.

Die Fraktionskommission Sek 1 LEGR hat dieses Thema im Rahmen eines Austauschtreffens im Juni 2022 aufgegriffen, um den Mitgliedern eine Orientierungshilfe zu geben. Als Referent konnte Reto Allenspach gewonnen werden. Der gelernte Primarlehrer und Rechtsanwalt ist auch als Dozent für Schulrecht an der PHZH und als nebenamtlicher Richter am Regionalgericht Plessur tätig.

Aufsichts- und Sorgfaltspflicht

Lehrpersonen haben gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Aufsichts- und Sorgfaltspflicht. Eltern müssen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder in der Schule ebenso gut aufgehoben sind, wie das im Elternhaus der Fall wäre. Diese sogenannte Garantenpflicht auferlegt Lehrpersonen, dass sie ihre Schüle-

rinnen und Schüler vor Gefahren schützen und in gefährlichen Situationen die nötigen Sicherheitsmassnahmen ergreifen. Heikle Situationen können vor allem bei Schulausflügen auftreten. Tragische Beispiele sind der tödliche Sturz eines 14-Jährigen auf der Churer Maiensässfahrt von 2019 oder der Unfalltod eines gleichaltrigen Schülers auf der Reuss im Jahr 2012.

Strafrechtliche Verantwortung

In beiden Fällen konnte den Lehrpersonen keine Sorgfaltspflichtverletzung nachgewiesen werden. Gemäss Urteilsbegründung habe sich der verstorbene Schüler beim Vorfall auf der Reuss zwar an einer Stelle aufgehalten, welche gefährlich sein könnte. Der Lehrer habe ihn und seine elf Mitschüler aber zum Ufer zurückgerufen bzw. ein Verbot ausgesprochen und somit seine Pflicht erfüllt, befanden die Richter.

Reto Allenspach relativiert Befürchtung, die Lehrperson stehe bei einem Unfall mit einem Fuss im Gefängnis mit dem Verweis auf Gerichtsentscheide. Die meisten Unfälle seien manchmal auf

fahrlässiges und nur sehr selten auf grobfahrlässiges Verhalten der Lehrperson zurückzuführen. Komme es im Fall von grobfahrlässigem Verhalten jedoch zu einer Verurteilung, könne die verantwortliche Lehrperson in Regress genommen werden, was teuer werden kann.

Grundrecht und Weisungsrecht

Bei Wegnahme des Handys oder bei Kleidervorschriften wird der Vorwurf des Grundrechtseingriffs erhoben. Gemäss Reto Allenspach gilt es in diesem Fall zwischen Gesetz und Verordnung zu unterscheiden. Das Gesetz schützt das Handy als Eigentum, eine schulrätliche Verordnung kann den Gebrauch des Handys jedoch einschränken. Gestützt darauf haben die Lehrpersonen ein Weisungsrecht. Allerdings gilt auch hier das Gebot der Verhältnismässigkeit.

Die anschliessende Diskussionsrunde zeigte, dass das Bedürfnis der Lehrperson nach orientierungsgebenden Leitlinien gross ist. Ob die Jugendlichen beim Sporttag alleine Ski fahren dürfen, sollte in Rücksprache mit der Schulleitung entschieden werden. Im Idealfall liegt ein schulinternes Merkblatt vor. Gemäss Reto Allenspach dürfen Schülerinnen und Schüler an Wintersporttagen ohne Begleitperson in Gruppen Ski fahren, sofern sie genug alt sind, das Skigebiet sehr gut kennen und ein ausdrückliches Verbot, die markierten Pisten zu verlassen, ausgesprochen worden ist.

Seit mehreren Jahren erfasst der SBGR die finanziellen Kennzahlen seiner Mitglieder. Diese Erhebung führen wir auch dieses Jahr durch.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Text Christian Kasper, SBGR



Christian Kasper, SBGR

Der Vergleich der Daten der eigenen Schule mit den Durchschnittswerten aller anderen Schulen bietet ein strategisches Führungsinstrument zur besseren Beurteilung der eingesetzten Mittel. Um das Aufgabengebiet Ihrer Schulleitung besser evaluieren zu können, bitten wir unsere Mitglieder die Erhebungsformulare auszufüllen.

Auch möchten wir die Datenbasis im IT-Bereich vertiefen und weiter auszubauen. Die bisher gesammelten Daten bilden die Basis für einen Antrag zu Händen des EKUD betreffend Kantonsbeiträgen an die IT-Kosten im Bereich Medien+Informatik, der im März 2022 dem EKUD überwiesen wurde. Die Weiterführung dieser Datenerhebung stärkt und unterstreicht die Datenbasis des eingereichten Antrages. Wir bitten die Schulträger deshalb, an den Erhebungen der IT-Aufwendungen teilzunehmen. Dabei sind nur die IT-Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des LP 21 (Schüler-Geräte etc.) zu erfassen.

Diese Umfragen bieten den Schulträgern einerseits einen interessanten kantonalen Vergleich, andererseits kann der SBGR mit diesen Daten die Interessen der Schulträgerschaften auf Kantonsebene wirksam vertreten.

Als Vorstand der SBGR bitten wir alle Schulträger, die beiliegenden Datenblätter gemeinsam mit ihrer Schulleitung auszufüllen und unserer Geschäftsstelle geschäftstelle@sbgr.ch zu retournieren. Wir werden die Daten analysieren und anschliessend eine Auswertung und Rückmeldung über die Resultate geben. Für diese Dienstleistung erhebt der SBGR einen Unkostenbeitrag von Fr. 100.-.

Wichtig: Wir bitten die Schulträger, uns diese Datenblätter bis spätestens am 20. Oktober 2022 zurückzusenden. Alle Daten werden vertraulich behandelt!

Geschätzte Leserinnen und Leser des Schulblatts: Motivieren Sie bitte ihre Schulpräsidien und ihre Schulleiter*innen an den Datenerhebungen teilzunehmen. Die Datenblätter, Kennzahlen und IT-Auswertungen können auf der Website vom Schulbehördenverband Graubünden (SBGR) unter Informationen, Umfragen heruntergeladen werden.

Das lernLAB

Unterrichtsentwicklung mit dem lernLAB



Bild: PH Graubünden

Und wie reagiert die Schule auf alle diese Prozesse? Auf den ersten Blick könnte man meinen mit unerschütterlicher Gelassenheit. Doch wer sich in der Schulwelt auskennt, bemerkt leise, aber wirksame Veränderungen: Lernwege werden individueller, Kinder können im eigenen Tempo lernen und eigenen Projekten nachgehen, sie übernehmen eine (Mit-)Verantwortung für ihre Lernprozesse, Lernaufgaben sind an Kompetenzen ausgerichtet und zielen auf Handlungsfähigkeit in ungewissen Situationen ab und - da ist der Wandel vielleicht am augenfälligsten - Schulen werden digitaler.

«Coole Aufgaben mit Multimedia und interaktive Elemente helfen mir beim Lernen. Das lernLAB ermöglicht es mir, selbstständig und im eigenen Tempo an interessanten Lernaufgaben zu arbeiten. Es gibt mir ein gutes Gefühl, dass ich mein Lernen selber mitbestimmen kann und macht erst noch Spass.» Norina Bruhin, Schülerin

Text David Halser, PH Graubünden

«Die Einführung von lernLAB hat an unserer Schule eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung ausgelöst. Die Art und Weise, wie bei uns das Lernen verstanden und organisiert wird, hat sich sichtbar weiterentwickelt und verändert. Das war ein zukunftsweisender Schritt – hauptsächlich für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für uns als Team.» Rita Bearth, Schulleiterin

Unsere Gesellschaft ist in Bewegung – heute deutlicher und schneller als je zuvor. Eine Reihe von sozialen und technischen Entwicklungen haben die Art und Weise, wie wir zusammenleben, Familie, Arbeit und Freizeit organisieren, Handlungsoptionen entwickeln und Entscheidungen treffen

unwiderruflich verändert. Unsere sozialen Kontakte funktionieren heute ebenso anders wie unsere Mobilität und unsere Kommunikation, unsere Werte und die Vorstellungen über die Zukunft. Apropos Zukunft: Selbst diese verändert sich gerade: Herrschte noch vor wenigen Jahrzehnten Gewissheit und die Hoffnung auf ewiges Wachstum vor, nehmen heute globale Herausforderungen wie der Klimawandel, Ernährung- und Energiesicherheit, Migration und soziale Gerechtigkeit eine zentrale Stellung in den Medien und den Köpfen vieler Jugendlicher ein und lassen die Zukunft nicht mehr wie ein Paradies, sondern wie eine gewaltige Herausforderung erscheinen. Die Welt ist nicht mehr die gleiche wie zu Zeiten unserer Eltern.

Das lernLAB der Pädagogischen Hochschule Graubünden nimmt diese Entwicklungen auf und bringt sie in einem fein abgestimmten Projekt zusammen. Wir stellen Schulen eine funktionsstarke Lernplattform, in welcher alle Kompetenzen des Lehrplan 21 integriert sind, zur Verfügung und begleiten die Schulen passend und zielgerichtet bei ihrer Unterrichtsentwicklung mit den Schwerpunkten Kompetenzorientierung, Individualisierung und Lernen in der Digitalität. Denn der gesellschaftliche Wandel macht auch vor den Toren der Schulen nicht halt.

Infos: David Halser: david.halser@phgr.ch, 081 354 03 06



Venedigsche Sterne. Kunst und Stickerei

Künstlerinnen und Künstler haben über Jahrzehnte hinweg versucht mit Nadel und Faden das Potenzial der Stickerei neu zu erkunden. Dabei haben sie die kunsthandwerkliche Tradition der Stickerei neu gedacht. In der Ausstellung wird eine Gegenüberstellung der aktuellen künstlerischen Praxis mit der grossen Tradition der lokalen Stickerei Graubündens gezeigt. Es werden Brücken zu anderen Kulturen geschlagen und die traditionelle Ästhetik hinterfragt. Neue Wege und Impulse werden auch in den Kunstgesprächen und Workshops aufgespürt.

**Anmeldung unter:
kunstvermittlung@bkm.gr.ch oder
081 257 28 72.**

Bis 20. November 2022.



Theater im Klassenzimmer. «BIG SISTER»

Leslie bekommt zu Beginn der Unterrichtsstunde etwas Zeit, denn es gibt einiges zu klären: Wieso gesund sein, ein bisschen komplizierter ist, als nur nicht krank zu sein, warum es schon schöner wäre, wenn es schöner wäre und ob man mit dem Hirn eigentlich in einer offenen Beziehung leben sollte....

Alter: ab 14 Jahren, Sprache:
Deutsch, Dauer: 1 Lektion + 1 Lektion
für ein vertiefendes Gespräch

**Termine individuell zu vereinbaren. Anmeldung unter
roland.amrein@theaterchur.ch**

Erlebnisse für Schülerinnen und Schüler

Text Amt für Kultur Graubünden



Die Wunder- kammer. 150 Objekte aus 150 Jahren Rätisches Museum

Zum Jubiläum laden wir Schüler und Schülerinnen auf eine Entdeckungsreise durch die Museums-schätze des Rätischen Museums ein. Für jedes Jahr seit der Eröffnung wurde ein Objekt ausgewählt, das in jenem Jahr den Weg in die Sammlung fand. Gemeinsam mit der Museumspädagogin beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen mit dem Thema «Sammeln einst und heute», erfahren Spannendes und Erstaunliches aus der Geschichte Graubündens und des Rätischen Museums. Zum Abschluss gestalten die Schüler und Schülerinnen ein eigenes Mini-Museum in einer Streichholzschatel.

Dies ist ein kostenloses Angebot für den Kindergarten sowie die Primarschule, 1. bis 6. Klasse, Dauer: 75 min/90 min. Anmeldung unter zoe.schurter@rm.gr.ch, 081 257 48 35 oder alexandra.poellinger@rm.gr.ch, 081 257 48 41

**Chur, Rätisches Museum,
www.raetischesmuseum.gr.ch**

Melden Sie Ihre Veranstaltungen für Schulklassen an!

Für die Meldung einer Veranstaltung benötigen wir folgende Angaben:

- Titel der Veranstaltung
- Kurzbeschreibung (max. 300 Zeichen)
- Datum, Zeit & Ort der Veranstaltung
- weitere Informationen (Anmeldung, Kosten, Alterskategorie etc.)
- Homepage des Veranstalters
- Kontaktangaben für Rückfragen (E-Mailadresse und Tel.-Nr.)

Das Bündner Schulblatt erscheint fünfmal pro Jahr, jeweils vor Mitte Monat.

Eingabefristen: 10. Dezember fürs Schulblatt im Februar / 10. Februar fürs Schulblatt im April / 10. Mai fürs Schulblatt im Juli / 10. August fürs Schulblatt im Oktober / am 10. Oktober fürs Schulblatt im Dezember. Der Platz für die Veranstaltungshinweise ist beschränkt.

Meldung per E-Mail an:
Kulturförderung Graubünden,
Frau Andrea Conrad,
andrea.conrad@afk.gr.ch,
Tel. 081 257 48 07

Sie sind jung und betreuen ihre Angehörigen: «Young Carers». Damit ihre unbeschwerte Kindheit oder Jugend nicht vorzeitig endet, brauchen sie Unterstützung.

Text Christiane Eggert,
Gesundheitsamt Graubünden



Bild: Gesundheitsamt Graubünden

Unsichtbare junge Pflegende

«Papa ist schwer krank und wird bald daran sterben. Vor kurzem haben wir in der Schule über Hochzeiten geredet und dass die Papas uns dann zum Altar führen werden. Ich musste daran denken, dass Papa nicht mehr leben wird, wenn ich heirate. Ich war kurz davor zu weinen. In diesem Augenblick hat mich meine Lehrerin angeschrien, dass ich nicht von meiner Hochzeit träumen, sondern zuhören soll. Alle Schüler haben mich ausgelacht». (Isabell, 14 Jahre)

Young Carers sind Kinder und Jugendliche, die ein Familienmitglied oder eine nahestehende Person, die von chronischer Krankheit, Unfall, Beeinträchtigung, Gebrechlichkeit oder Sucht

betroffen ist, pflegen, betreuen oder unterstützen. Sie übernehmen regelmässig wesentliche und/oder umfangreiche Betreuungsaufgaben mit einer Verantwortung, die normalerweise mit Erwachsenen in Verbindung gebracht wird (Becker, 2000). Gemäss Studien der Careum Hochschule übernehmen in der Schweiz knapp 51 500 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren Pflege- und Betreuungsaufgaben für ein Familienmitglied (Leu et al., 2019).

Die hohe körperliche und emotionale Belastung sowie der soziale Druck müssen als Risikofaktor für psychische Erkrankungen ernstgenommen werden. Ohne Unterstützung können diese jungen Men-

schen eine Reihe von negativen Auswirkungen auf ihre eigene Gesundheit, ihre soziale Entwicklung oder ihre Bildungschancen erfahren.

Warum Young Carer oft nicht erkannt werden:

- Sie identifizieren sich selbst nicht als «Young Carer».
- Sie haben Angst, dass Sozialdienste oder Kinderschutzbehörden sie aus ihrer vertrauten Umgebung reissen.
- Sie haben Angst, verurteilt bzw. missverstanden zu werden.
- Es kommt zu Stigmatisierung (insbesondere bei Sucht- oder psychischen Erkrankungen).
- Sie sind sich unsicher, mit wem sie darüber sprechen sollen.

Es ist wichtig, dass die Gesellschaft sie wahrnimmt. Viele Jugendliche sprechen Probleme ungern an und verheimlichen sie lieber. Es gibt jedoch Anzeichen, die auf eine mögliche psychische Belastung hinweisen:

- abnormer Rückzug
- starkes Nachlassen der Leistung
- Antriebslosigkeit, auch beim Hobby
- Häufige Verspätung, Fehlende Hausaufgaben: unvorhersehbare Ereignisse wie Arztbesuch, Verschlechterung des Krankheitszustandes oder ähnliches stehen bei Young Carers an erster Stelle.

**Sie nehmen Warnsignale wahr?
Suchen Sie das Gespräch!
Gesprächstipps: www.wie-gehts-dir.ch. Erste-Hilfe-Kurs bei psychischen Problemen: www.srk-gr.ch oder www.ensa.swiss
Unterstützungsangebote für Young Carers: www.young-carers.ch, www.147.ch**



Studienbeginn September 2023

- Schulische Heilpädagogik, MA
- Heilpädagogische Früherziehung, MA
- Logopädie, BA und MA
- Psychomotoriktherapie, BA und MA



Die ersten Anmeldefenster öffnen im Oktober. Melden Sie sich jetzt für Ihr Studium an.

HfH Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik



Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

Aufnahmeprüfungen

Die Aufnahmeprüfungen 2023 für den Eintritt in eine Bündner Mittelschule finden wie folgt statt:

14. Februar 2023

- 1. Klasse des 6-jährigen Gymnasiums

Anmeldefrist: 3. Oktober 2022 – 16. Dezember 2022

14. März 2023

- 3. Klasse des Gymnasiums
- 1. Ausbildungsjahr der Fachmittelschule mit Fachmaturität
- 1. Ausbildungsjahr der Handelsmittelschule mit EFZ Kauffrau/-mann und Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

Anmeldefrist: 31. Oktober 2022 – 13. Januar 2023

Die Anmeldung muss innerhalb der Anmeldefrist elektronisch (www.zap.gr.ch) erfolgen. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Informationen und Prüfungsbeispiele sind auf der Homepage des Amtes für Höhere Bildung (www.mittelschulen.gr.ch) verfügbar.



Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

Examens d'admissiun

Ils **examens d'admissiun 2023** ad ina scola media grischuna han lieu sco suonda:

Ils 14 da favrer 2023

- 1. classa dal gimnasi da 6 onns

Termin d'annunzia: 3 d'october 2022 – 16 da december 2022

Ils 14 da mars 2023

- 3. classa dal gimnasi
- 1. onn da scolaziun da la scola media spezialisada cun maturitad spezialisada
- 1. onn da scolaziun da la scola media commerciala cun attestat federal da qualificaziun commerzianta/commerziant e maturitad professiunala

Termin d'annunzia: 31 d' october 2022 – 13 da schaner 2023

L'annunzia sto vegnir fatga entaifer il temp d'anunzia sin via electronica (www.zap.gr.ch). Annunzias retardadas na pon betg vegnir resguardadas.

Ulteriuras infurmaziuns ed ulteriurs exempels d'examens stattan a disposiziun sin la pagina d'internet da l'uffizi per la furmaziun media-superiura sut (www.mittelschulen.gr.ch).



Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

Esami di ammissione

Gli esami di ammissione 2023 per l'accesso a una scuola media grigione si svolgono come segue:

14 febbraio 2023

- 1^a classe del ginnasio-liceo di sei anni

Iscrizioni: dal 3 ottobre 2022 al 16 dicembre 2022

14 marzo 2023

- 3^a classe del liceo
- 1^o anno di formazione della scuola specializzata con maturità specializzata
- 1^o anno di formazione della scuola media di commercio con attestato federale di capacità come impiegato/a di commercio e maturità professionale economia e servizi, tipo economia

Iscrizioni: dal 31 ottobre 2022 al 13 gennaio 2023

L'iscrizione deve avvenire in forma elettronica (www.zap.gr.ch) entro il periodo d'iscrizione. Non potranno essere prese in considerazione iscrizioni tardive.

Ulteriori informazioni ed esempi d'esame sono a disposizione sulla homepage dell'Ufficio della formazione medio-superiore (www.mittelschulen.gr.ch).



Wohin führt die Reise der
Bündner Volksschule?
Illustration von Curdin Albin



Bündner Volksschule 2035

Text Chantal Marti
Amt für Volksschule und Sport AVS

Wer jettet, wer chattet? Wer bringt wen ins Schwitzen? Scuole notturne per nottambuli? Was bin ich, und falls ja, ein Sternchen? Wer macht Demokratie? Tgi che sa chinais sa dapli? Und vor allem: Was haben diese Fragen mit der Bündner Volksschule zu tun?

Die Volksschule hat die zentrale Funktion, Kinder und Jugendliche auf die eigene Lebensgestaltung in unserer Gesellschaft vorzubereiten. Dies gelingt, wenn der Blick auf die wichtigsten langfristigen Entwicklungen gerichtet wird, beispielsweise auf den digitalen Wandel, die Ökologie oder Diversität.

Zukunft der Volksschule diskutieren

Die Volksschule ist gemäss Schulgesetz eine gemeinsame Aufgabe des Kantons und der Gemeinden – alle Beteiligten gestalten und tragen diesen Prozess mit. Zentral sind hierbei neben den Schülerinnen und Schülern die Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden. Als Startpunkt für die Reflexion der Volksschule der Zukunft stellt das Amt für Volksschule und Sport das Diskussionspapier «Bündner Volksschule 2035

– Aufgaben und Perspektiven» zur Verfügung. Dieses dient als gemeinsame Grundlage, um sich Gedanken über die Volksschule von morgen zu machen und diese Überlegungen auszutauschen.

Umfassend und ergebnisoffen

«Bündner Volksschule 2035 – Aufgaben und Perspektiven» stellt in Form von acht Entwicklungsbereichen verschiedene Möglichkeiten zur Stärkung der Volksschule vor. Bei manchen dieser Aufgaben und Perspektiven handelt es sich um die

Weiterführung der bestehenden Praxis, bei anderen geht es um Neuerungen. Konkrete Lösungen oder Umsetzungswege rücken bewusst in den Hintergrund. Das Diskussionspapier lädt vielmehr ein, den Weg zur Weiterentwicklung der Schule von morgen zu beschreiben. Und vielleicht lassen sich auf diesem Weg gar einige der eingangs gestellten Fragen beantworten.



Lehrmittel Graubünden



Webshop unter:
www.lmv.gr.ch

Matematica

Matematica scola primara 2, 2. classa

- 04.2107, codesch tematic (surmiran), CHF 16.70
04.2108, carnets da lavour (surmiran), CHF 16.70
04.2109, figls da fotocuptgier (surmiran), CHF 5.–

NMG – Räume, Zeiten, Gesellschaften

Schulkarte Graubünden, 5./6. Klasse

01.2101, Landkarte 1:200'000

Die neue Bündner Schulkarte erscheint im
November 2022.

NUS – Spazis, temps e societads

Viadi d'exploraziun tras la Svizra, 5./6. classa

02.2495, carnet (sursilvan), CHF 9.–

Die Ausgaben der «Entdeckungsreise durch die
Schweiz» in Sursilvan, Puter, Vallader, Rumantsch
Grischun und Italiano erscheinen bis Anfang
2023.

NEUS – Natura e tecnica

- NaTec 7-9 (fisica, chimica, biologia), 3o ciclo
08.2810, sistema periodico (NaTec 7-9, 5 copie),
CHF 12. –
08.2815, NaTec 8 – le basi (libro per lo scolaro) ,
CHF 34.80
08.2816, NaTec 8 – materiale di lavoro (per lo
scolaro), CHF 24.80
08.2813, NaTec 7-8 – materiale online (per
l'insegnante, su richiesta)

Media e informatica

connected 3

3° ciclo

08.3610, libro per scolare e scolari, CHF 16.80

Begleitgruppe Italienisch Primarstufe

Diverse Rückmeldungen zeigen, dass die im
Lehrmittelverzeichnis festgehaltenen Schnitt-
stellen eher hoch angesetzt sind. Die Begleit-
gruppe wird eine Anpassung der Schnittstellen
auf Schuljahr 2023/24 beantragen, so dass in
der 5./6. Klasse neu nur noch die Unità 0 bis 5
von «Amici d'Italia 1» bearbeitet werden müss-
ten.

Die Dokumente mit den weiteren Ergebnissen
der Begleitgruppe zum Italienischunterricht
(Stand: Juli 2022) stehen online zur Verfügung:



www.av3.gr.ch > Schulbetrieb >
Sprachen > Begleitgruppen Fremd-
sprachen

Begleitgruppe Deutsch Primarstufe (Grigionitaliano)

Die Dokumente mit den Ergebnissen der Begleit-
gruppe zum Deutschunterricht (Stand: Juli 2022)
stehen online zur Verfügung:



www.av3.gr.ch > Attività scolastica >
Lingue > Gruppi di accompagnamento
sulle lingue straniere



Amt für Volksschule und Sport
Uffizi per la scola populara ed il sport
Ufficio per la scuola popolare e lo sport

Aufnahmeprüfungen Talentschulen

Die **Aufnahmeprüfungen 2023** für den Eintritt in eine Bündner Talentschule finden wie folgt statt:

Prüfungstermin: Freitag, 10. Februar 2023

Für die Aufnahme in die 1. bis 3. Klasse einer Bündner Talentschule für Schülerinnen und Schüler aller Niveaus der Sekundarstufe I

Anmeldung: bis Mittwoch, 30. November 2022, 16:00 Uhr! (online)

Verbandsbelege: bis Montag, 30. Januar 2023 (Poststempel/Mail)

Die Anmeldung hat elektronisch zu erfolgen. Die Anmeldeunterlagen sowie weitere Informationen sind auf der Website des Amtes für Volksschule und Sport unter www.avs.gr.ch verfügbar. Verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.



Amt für Volksschule und Sport
Uffizi per la scola populara ed il sport
Ufficio per la scuola popolare e lo sport

Esami di ammissione alle scuole per allievi dotati di particolari talenti

Gli **esami di ammissione 2023** per l'accesso a una scuola grigionese per allievi dotati di particolari talenti si svolgono come segue:

Data d'esame: venerdì 10 febbraio 2023

Per l'ammissione nella 1a alla 3a classe di una scuola grigionese per allievi dotati di particolari talenti, per allievi di tutti i livelli del grado secondario I.

Iscrizioni: Fino al 30 novembre 2022, ore 16:00! (online)

Giustificativi della federazione: Fino al 30 gennaio 2023 (timbro postale/mail)

L'iscrizione avviene elettronicamente. La documentazione per l'iscrizione e ulteriori informazioni sono disponibili sul sito web dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (www.avs.gr.ch). Le iscrizioni tardive non potranno essere tenute in considerazione.



Amt für Volksschule und Sport
Uffizi per la scola populara ed il sport
Ufficio per la scuola popolare e lo sport

Examens d'admissiun ad ina scola da talent

Il **examens d'admissiun 2023** ad ina scola da talent han lieu sco suonda:

Termin d'examen: venderdi, ils 10 da favrer 2023

Per l'admissiun en la 1. en fin 3. classa ad ina scola da talent per scolaras e scolars da tut ils stgalims secundars I.

Termin d'annunzia: fin ils 30 da november 2022, 16:00! (online)

Mussaments da la federaziun: fin ils 30 da schaner 2023 (bul postal/mail)

L'annunzia sto vegnir fatga electronicamain. Ils documents d'annunzia ed ulteriuras infurmaziuns stattan a disposiziun sin la pagina d'internet da l'uffizi per la scola populara ed il sport sut www.avs.gr.ch. Annunzias retardadas na pon betg vegnir resguardadas.

GRossartig – GRondius – GRandioso!

Text Chantal Marti,
Amt für Volksschule und Sport

Und eine würdige Feier zum Abschluss.

Die Bündner Volksschule stand in den vergangenen sechs Jahren im Zeichen der Einführung des Lehrplans 21. Dank des vorbildlichen Einsatzes aller Beteiligten glückte dieses Vorhaben. Anfang Juni durfte in Chur auf den erfolgreichen Projektabschluss angestossen werden.

Der Lehrplan 21 wurde von 2016 bis 2021 unter der Leitung des Amtes für Volksschule und Sport sowie unter Einbezug der Pädagogischen Hochschule Graubünden und der Schulverbände in den Bündner Volksschulen eingeführt. Die wichtigsten Erkenntnisse des Projektverlaufs und die Würdigung der Zusammenarbeit aller Mitwirkenden sind im «Abschlussbericht Umsetzung Lehrplan 21 Graubünden» zusammengefasst.

Erfolgreiche Einführung

Im erwähnten Zeitraum haben sich alle Lehrpersonen intensiv auf die Arbeit mit diesem neuen Instrument vorbereitet. Besonders eindrücklich wird dies an den Teilnehmezahlen der obligatorischen Weiterbildungen zum Lehrplan 21 sichtbar:

Insgesamt haben die Bündner Lehrpersonen mehr als 11 000 Kurstage besucht.

Ebenfalls darf eine sehr gute formale Implementierung festgestellt werden. Alle Schulträgerschaften setzen sowohl die Lektionentafeln als auch die damit verbundenen weiteren formalen Vorgaben lückenlos um. Besonders erfreulich ist die sehr gute technische Ausstattung für den Medien- und Informatikunterricht an den Schulen, die im Zuge des Einführungsprozesses angeregt wurde.

Grosser Dank

Der offizielle Abschluss des Grossprojekts fand am 2. Juni in Chur statt. In Anwesenheit von geladenen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Aus- und Weiterbildung sowie Schul- und Institutionsleitungen

folgte ein Rückblick auf das Projekt und der Abschlussbericht wurde vorgestellt. Die begleitenden Bilder zeigen einige Impressionen des Anlasses in Chur.

Das Amt für Volksschule und Sport bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei allen Beteiligten. Grazia fitg, grazie mille! Ein ganz besonderer Dank richtet sich an die Lehrpersonen, die sich auf Grundlage des neuen Lehrplans tagtäglich für eine gute Ausbildung der Bündner Kinder und Jugendlichen einsetzen.

Abschlussbericht



AMT FÜR VOLKSSCHULE UND SPORT

Gian-Paolo Curcio, Rektor Pädagogische Hochschule Graubünden



Simon Chen führte mit Wortkunst durch das Programm...



Chantal Marti-Müller, Leiterin des Amtes für Volksschule und Sport



...und beschernte dem Publikum so manche Lacheinlage



Jon Domenic Parolini, Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements

Bereits zum 5. Mal findet von Ende September bis anfangs November 2022 das internationale «Climate Action Project» für Schüler:innen und Lehrer:innen aus aller Welt statt.

Die Sorge um die Zukunft unseres Planeten beschäftigt junge Menschen. Viele haben die Dringlichkeit und Notwendigkeit erkannt, gemeinsam gegen den Klimawandel zu kämpfen. Das «Climate Action Project» bietet

Lehrer:innen und Schüler:innen weltweit die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Klimawandel auseinanderzusetzen. Während sechs Wochen werden sich die Schüler:innen vertieft mit dem Thema befassen, konkrete Lösungsvorschläge gegen den Klimawandel ausarbeiten und dann auch verwirklichen. Dabei tauschen sie sich regelmässig mit anderen Klassen auf der ganzen Welt aus. Jede Woche wird ein Video über die Ergebnisse und Lösungsansätze erstellt und auf der «Climate Action Project»-Website veröffentlicht. Auf diese Weise erfahren die Schüler:innen, dass der Klimawandel weltweit zu einer Vielzahl von Folgen mit regional unterschiedlicher Ausprägung führt.

Das «Climate Action Project» bietet Ihnen und Ihrer Klasse die Gelegenheit, sich ab Ende September bis Anfang November während sechs Wochen intensiv für den Klimaschutz einzusetzen. Während dieser Zeit lassen Schüler:innen Ideen Wirklichkeit werden. Unterrichtsmaterialien und ein Leitfaden unterstützen Lehrpersonen bei der Planung und erleichtern die Durchführung.



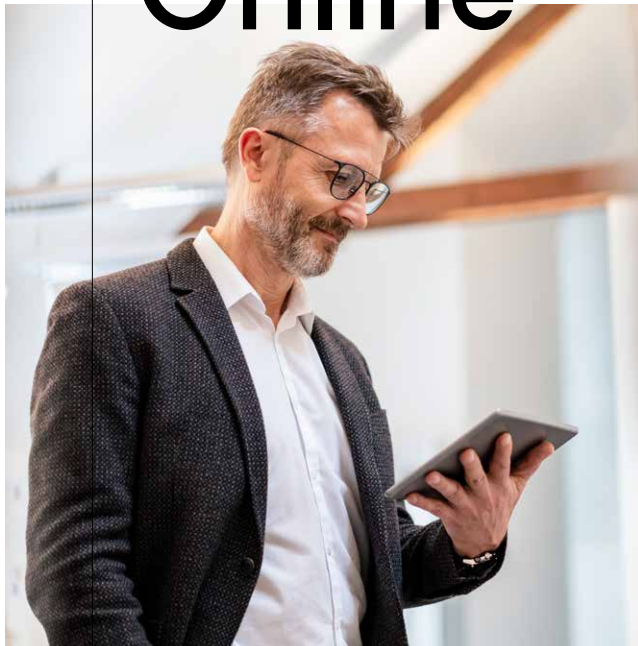
Climate Action Project



Schulen kämpfen gegen den Klimawandel

Text Katja Busch, Pusch

Schulblatt Online



Dieses Schulblatt gibt es neu auch in digitaler Form. Hier können Sie es einsehen:

schulblatt.digital



Abonnentinnen und Abonnenten, deren E-Mail-Adresse wir nicht kennen, das Bündner Schulblatt aber auch gerne digital lesen möchten, senden bitte ihre Emailadresse an:

administration@legr.ch.

Impressum

Herausgeber

Lehrpersonen Graubünden LEGR
legr.ch

Erscheinungsdaten

Oktober, Dezember, Februar, April, Juli
jeweils Mitte Monat

Redaktionsschluss

am 1. des Vormonats

Auflage

1900 gedruckt, plus digitale Version

Abonnement

Jahresabo CHF 39.–
Einzelnummer CHF 9.– plus Porto

Adressänderung/Abo-Bestellung

administration@legr.ch

Redaktion

Jöri Schwärzel, LEGR
schulblatt@legr.ch, 081 633 20 23
Laura Lutz, LEGR
Chantal Marti Müller, AVS
Gian-Paolo Curcio / Lilian Ladner, PHGR
Christian Kasper, SBGR

Redaktion Pagina grigioitaliana, Pagina rumantscha

Catia Curti, curticiatia@gmail.com
Conferenza Generala Ladina, info@conferenza.ch
Conferenza Generala Surselva,
posta@cgsurselva.ch
Conferenza rumantscha Grischun centrala,
jbuehler@bluewin.ch

Gestaltung; Druck

bellevue7k.ch; drucki.ch

Inserate





rudolf-spielplatz.swiss
Tel.: 071 688 56 12



Planung, Bau & Wartung von Spielanlagen

